Audio-CD

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich**

Band (Jahr): **- (2009)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

//WÖRTERBUCH

Wöörtlichlüüber

Dieses zürichdeutsche Wörterbuch ist dick und auf den ersten Blick fast ein wenig abschreckend. Bald schon aber bleibt man an *kuurligen* Wörtern, Sprichwörtern, kleinen Gedichten und Geschichten hängen – und schon wird man von Neugierde gepackt! Mittels geografischer Karten wird zum Beispiel aufgezeigt, in welchen Gemeinden man *staa laa* oder *choo laa* beziehungsweise *la staa* oder *la choo* sagt. Kennen Sie *Chrottepösche*, oder sind Ihnen eher die *Buggele*, *Chettleblueme*, *s Chügelichruut* oder *Weifäcke* ein Begriff? Vielleicht weder noch, und Sie sagen *Sunewirbel* oder *Griggle*. *Gienged* oder *giengtid*, *gèèchted* oder *gönged Si go poschte?* Fragen über Fragen... Wer behauptet, Zürichdeutsch spreche heute niemand mehr, wird mit diesem Wälzer eines anderen belehrt. *Gönd Si go naaluege!*

Heinz Gallmann: ZÜRICHDEUTSCHES WÖRTERBUCH
NZZ Libro, Buchverlag Neue Zürcher Zeitung, Fr. 68.–

//AUDIO-CD

Ohne Krimi...

...geht die Mimi bekanntlich nie ins Bett, und mit dem aktuellen Hörvergnügen aus der Reihe «Krimi Kult Kiste» ist Hochspannung auch für alle anderen Krimifans garantiert. Die elf CDs enthalten Hörspielklassiker aus den 50er- und 60er-Jahren – darunter Rundfunk-Strassenfeger wie «Gestatten, mein Name ist Cox – Die kleine Hexe» von Rolf und Alexandra Becker oder die Abenteuer des beliebten Detektivs Paul Temple. Den Spuren eines geheimnisvollen Mörders folgt auch Lester Powells Privatermittler Philip Odell in «Die Dame schreibt». Die von den bekannten Radiosprechern René Deltgen, Arno Assmann oder Albert C. Weiland gelesenen Stücke bieten 743 Minuten Hochspannung zum Hören und eignen sich natürlich auch trefflich als Weihnachtsgeschenk für Krimi-Fans.

KRIMI KULT KISTE
11 Audio-CDs, Vol. 5,
Der Hörverlag, Fr. 53.90

//AUSSTELLUNG

Bilder von Profis und «Knipsern»

FOTOAUSSTELLUNG_Wer sich von «guten alten Zeiten» berühren lassen möchte, findet in der Ausstellung «Aufbruch in die Gegenwart. Die Schweiz in Fotografien 1840–1960» bestimmt ein Bild, um sich diesen Gefühlen hinzugeben. Doch muss man auch schmerzlich hinnehmen, dass sich die Welt, unsere schweizerische Umwelt, verändert hat. Was früher «heile» Natur war, wurde mit dem Aufkommen des Tourismus und des modernen Industriestaates einer tief greifenden Wandlung unterzogen. Auch die Erschliessung des Landes durch eine moderne Verkehrsinfrastruktur hat Spuren hinterlassen. Ebenso haben sich die Schauplätze des alltäglichen Lebens verändert.

«In einem Projektionsraum werden Porträts von Frauen, Männern und Kindern in den Jahrzehnten zwischen 1840 und 1960 gezeigt. Hier befindet sich der Betrachter Auge in Auge mit seinen Vorfahren und kann feststellen, wie sich Posen und Moden im Laufe der Jahrzehnte veränderten», so die Ausstellungsmacher.

Die Fotos aus der Sammlung Herzog, die hier zu sehen sind, legen Zeugnis darüber ab, wer überhaupt von wem und wie fotografiert wurde. Neuerungen bei den Aufnahmetechniken und die Möglichkeiten der Verbreitung der Fotografien haben zu einer veränderten Rolle der Fotografie geführt.

ZÜRICH, LANDESMUSEUM **Aufbruch in die Gegenwart. Die Schweiz in Fotografien 1840–1960. Ausstellung bis 28. Februar 2010. Reichhaltiges Rahmenprogramm. Infos: www.aufbruch.landesmuseum.ch**

Fotos: zvg